

Sogenannte Kampfhunde-was denkt ihr darüber ?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. Februar 2012 20:17

Gut, dass ich als Amateurkynologe hier noch mal reingeschaut habe !

Ich halte von der ganzen Kampfhunden-Stigmatisierung rein gar nichts.

Historisch gesehen wurden die sogenannten Kampfhunde, auch der Bullterrier zählt darunter, ausschließlich für Tierkämpfe entwickelt. Zum einen gab es das das bull-baiting (Hund gegen Bulle) sowie die Hundekämpfe. Dementsprechend wurden die Hunde vorher sozialisiert.

Gegenüber Menschen waren sie sehr friedliebend und familienbezogen. Hunde, die gegenüber Menschen übergriffig wurden, was aber nicht rassespezifisch war, wurden kurzerhand ausgemerzt.

Die heutigen übriggebliebenen *Kampfhundehunderassen* zeichnen sich ebenfalls durch gutmütiges und in sich ruhendes Verhalten gegenüber den Menschen aus. Nun ist es leider so, dass in finsternen sozialen Kreisen einige Hunde dieser Rassen zu angriffslustigen Kampfmaschinen abgerichtet werden. Das geschieht mit rohesten Misshandlungen und Gewalt durch Menschen.

Aus jedem Hund kann eine Kampfmaschine entwickelt werden. Die besagten Kampfhunderassen haben jedoch den Vorteil, dass sie athletisch gebaut sind und über eine hohe Beißkraft verfügen. Die Kampfeffizienz ist einfach größer als bei anderen Hunderassen, wenn man sie dafür missbrauchen will.

Wesentlich agiler und von Natur aus draufgängerischer und weniger gutmütig sind von Natur aus z.B. der Dobermann sowie der Malinois, die im Schutzdienst herangezogen werden. Sie besitzen eine niedrige Reizschwelle, großen Beschützerinstinkt und brauchen daher einen kompetenten Hundeführer, wenn sie Menschen gegenüber nicht übergriffig werden sollen.- Dagegen sind die Bullterrier von Haus aus viel gutmütiger und leichter zu handhaben.

Bei der Welpenauswahl würde ich darauf achten, dass der Hund keine große Dominanz, aber auch keine Ängstlichkeit aufweist. Im Prinzip wäre man am besten mit einem in sich ruhenden und verfressenen Dummbatz bedient. Dazu noch eine kompetente Hundeschule, in der der Hund zusammen mit anderen hunden gut sozialisiert wird und sich auch künftig mit anderen Hunden verträgt.

Bei einem *gebrauchten* Bullterrier-Rüden wäre ich etwas skeptisch. Die Gründe der Abgabe müssen freilich nichts mit dem Hund selbst zu tun haben. 😎